

ÖKUMENISCHER PREIS 2020 FÜR
DIE INTERNATIONALE NAGELKREUZGEMEINSCHAFT

PREISBEGRÜNDUNG

75 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs verleiht die Katholische Akademie in Bayern ihren Ökumenischen Preis an die Internationale Nagelkreuzgemeinschaft („The Community of the Cross of Nails“), ein weltweites ökumenisches Netzwerk, das sich in enger Verbindung zur Kathedrale von Coventry für Frieden und Versöhnung einsetzt.

Der Ursprung der Bewegung liegt heuer 80 Jahre zurück: Als am 14. November 1940 deutsche Flieger die mittelenglische Stadt Coventry bombardierten, wurden die Kathedrale von Coventry und große Teile der Innenstadt zerstört. Wenige Wochen danach, mitten im Weltkrieg, rief Dompropst Richard Howard in den Trümmern der Kathedrale zur Versöhnung mit den Deutschen auf. Nicht Hass und Vergeltung sollten die Zukunft prägen, sondern Vergebung und Frieden. Da seine deutschen Gesprächspartner der evangelischen und katholischen Kirche angehörten, erhielt seine Initiative von Anfang an eine ökumenische Dimension.

Als eindrückliches Symbol dieser Versöhnung wurden aus Zimmermannsnägeln, die vom niedergebrannten Dachstuhl der Kathedrale übrig geblieben waren, markante Kreuze geformt und weltweit an Orte der Versöhnung verliehen.

Daraus entwickelte sich ein internationales ökumenisches Netzwerk mit weltweit über 160 Nagelkreuzzentren, davon über 70 in Deutschland: in katholischen und evangelischen Kirchen, in Gymnasien und Bildungseinrichtungen, an Orten sozialen Engagements. Mit ihrem Programm, die Wunden der Geschichte zu heilen, mit Verschiedenheit zu leben und die Vielfalt zu feiern, sowie an einer Kultur des Friedens zu bauen, will die Internationale Nagelkreuzbewegung Menschen ermutigen, in ihren jeweiligen Verantwortungsbereichen Versöhnung zu leben.

Im Jahr des Brexits möchte die Katholische Akademie in Bayern bewusst die christlich motivierte Aussöhnung zwischen Briten und Deutschen als Vorbild würdigen für vielfältige Formen der Versöhnungsarbeit über Konfessionsgrenzen hinweg. Aussöhnung auf dem tiefgründenden Fundament der christlichen Botschaft ist angesichts anwachsender politischer, gesellschaftlicher und religiöser Verwerfungen heute so wichtig wie vor 80 Jahren.

Die „Ökumenische Stiftung der Katholischen Akademie in Bayern“ wurde von Rechtsanwalt Hanns Gierlichs (1907–1993) zum Andenken an seine Eltern Wilhelm und Antonie Gierlichs errichtet. Ihre Zweckbestimmung ist „die Förderung der Una-Sancta-Bewegung“ durch die Verleihung von Anerkennungspreisen „für erbrachte Leistungen zur Förderung der Ökumene im Sinne Karl Rahners im Verhältnis der katholischen Kirche zu den Kirchen der Reformation“. Der Preis ist mit 10.000 € dotiert.